

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 58 (1985)

Heft: 11: Industriearchäologie im Zürcher Oberland = Archéologie industrielle dans l'Oberland zurichois = Archeologia industriale nell'Oberland zurighese = Industrial archeology in the Zurich Oberland

Rubrik: SBB = CFF = FFS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SVZ-NACHRICHTEN

Das Ferienland Schweiz im Ausland vertreten

Rund 25 Auslandsvertretungen informieren das Reisepublikum über unser Land und helfen beim Planen von Ferien in der Schweiz. Gleich drei Agenturen der Schweizerischen Verkehrszentrale (SVZ) feierten nun 1985 ihr langjähriges Bestehen. 1925 fasste das «Schweizer Verkehrsbüro» als Agentur der Schweizerischen Bundesbahnen in Wien Fuss. Seit 1932 befindet sich die Vertretung mitten in der Wiener Innenstadt, an der Kärntnerstrasse. Die Räumlichkeiten wurden dieses Jahr umgebaut und im September offiziell wieder eröffnet. Auch das Büro in Brüssel begann vor 60 Jahren an der Rue Royale mit seinen – vorerst bescheidenen – Aktivitäten für die schweizerische

Tourismuswerbung. Nur wenig jünger ist die Agentur Amsterdam. Die «Zwitserse Verkeerscentrale, Amsterdam» war 1928 das erste ausländische Verkehrsbüro in den Niederlanden. 1935 wurde auch die SBB-Agentur Amsterdam eingeweiht und das «Zwitserse Verkeersbureau» am Koningsplein eröffnet.

Die Agentur in Amsterdam leitete von 1966 bis 1978 Helmut Klee, welcher daraufhin die Leitung der SVZ-Vertretung in New York übernahm und auf Anfang 1986 als Stellvertretender Direktor an den Hauptsitz nach Zürich berufen wurde. Gleichzeitig tritt nach 39 Dienstjahren – davon 18 in den USA und seit 1978 als Vizedirektor am Hauptsitz – Bruno Baroni in den Ruhestand.



Das Schweizer Verkehrsbüro in Amsterdam

Reisegepäck zu Hause aufgeben

Nach positiven Versuchen in Bern, Luzern, St. Gallen und Basel dehnen die SBB ihren Abhol- und Zustelldienst für Reisegepäck auf weitere 15 Städte aus. Seit Juni 1985 gilt die praktische Dienstleistung, die den Gang zum Gepäckschalter erübrigt, auch für Aarau, Baden, Biel, Chur, Fribourg, Genève, Lausanne, Locarno, Lugano, Olten, Schaffhausen, Solothurn, Thun, Winterthur und Zug. Taxis besorgen das Abholen und Zustellen von leicht zu handhabendem Gepäck bis maximal 30 kg Gewicht pro Stück. Ein Telefon, mindestens zwei Stunden vor dem gewünschten Transport, an die Gepäckexpedition des Bahnhofes genügt: der Taxichauffeur erledigt alle Formalitäten. Der Reisegepäck-Domizildienst der SBB funktioniert täglich, also auch an Wochenenden, in der Regel von 7 bis 20 Uhr. Abhol- und Zustellgebühren betragen in der Nahzone je nach Ortschaft pro Fahrt zwischen Fr. 7.– und Fr. 15.– bis zu drei Gepäckstücken und Fr. 1.50 für jedes weitere Stück. Zu diesem Tarif kommt die normale Bahngepäckfracht hinzu.

Transport des bagages depuis le domicile

Après les expériences positives faites à Berne, Lucerne, Saint-Gall et Bâle, les CFF offrent ce service dans quinze autres villes. Depuis juin 1985, ce mode d'acheminement commode, qui épargne le déplacement à la gare, est offert à Aarau, Baden, Bienne, Coire, Fribourg, Genève, Lausanne, Locarno, Lugano, Olten, Schaffhouse, Soleure, Thoune, Winterthour et Zoug. Un taxi vient chercher ou livrer les bagages faciles à manier, d'un poids maximal de 30 kilos par pièce. Il suffit d'un coup de téléphone au service des bagages de la gare concernée, au moins deux heures avant le transport – le chauffeur du taxi se charge du reste. Le service de bagages à domicile des CFF fonctionne chaque jour, samedis et dimanches y compris, en règle générale de 7 à 20 heures. Les frais de consignation et de livraison se situent, selon les localités, entre 7 et 15 francs par course en zone urbaine. Ce prix est majoré de Fr. 1.50 à partir du quatrième colis et pour les suivants. A ce tarif s'ajoute la taxe d'acheminement ferroviaire normale.



SBB CFF FFS

Velo- und Kinderwagentransport im Abonnement

Für Bahnreisende, die Velos, Kinderwagen oder Rollstühle (ohne Motor) mitführen, gibt's jetzt Rabatt: Ein Transport kostet im 10er-Abonnement nur noch Fr. 3.– (statt 5.–), was einer Ermässigung von 40% entspricht. Das Abonnement ist unpersönlich und zeitlich unbeschränkt gültig. Die Fahrzeuge können – abgesehen von einigen Einschränkungen bei einzelnen Transportunternehmen – nach allen für den Gepäckverkehr geöffneten schweizerischen Bestimmungsorten aufgegeben werden. Die Transportdistanz spielt keine Rolle.

40 % de réduction

Rabais pour les voyageurs du chemin de fer emportant des bicyclettes, des voitures d'enfants et des chaises roulantes (sans moteur): On peut acquérir, pour Fr. 30.–, un abonnement donnant droit à 10 transports (à noter qu'un transport unique revient à Fr. 5.–). Cet abonnement est non personnel et d'une durée illimitée. Quelques restrictions pour des entreprises de transport isolées mises à part, les véhicules pourront être expédiés à toutes les gares suisses ouvertes au trafic des bagages, la distance étant indifférente.

Spezialwagen der Arth-Rigi-Bahn für Behinderte

Diesen Herbst konnte ein grosses Anliegen der Rigi-Bahn verwirklicht werden. In einer Bauzeit von nur vier Monaten entstand ein einzigartiges Fahrzeug: der Spezialwagen für den Gruppen-transport von Rollstuhlfahrern. Breite Türen erleichtern das Ein- und Aussteigen, und die besonders tief angesetzten Fenster ermöglichen dem sitzenden Fahrgast den ungehinderten Ausblick auf die Bergwelt. Plätze für Begleitpersonen gehören ebenso zur Ausrüstung wie die Möglichkeit, die Rollstühle mit einem patentierten System zu arretieren. Der ganz besondere «Hit» des neuen Wagens ist aber der Rollstuhl-lift, der erstmals in einen Eisenbahnwagen eingebaut wurde. Die Arth-Rigi-Bahn ist mit Recht stolz auf ihren Spezialwagen. Das Fahrzeug wird für Gruppenreisen eingesetzt – ein Zuschlag wird keiner verrechnet. Bis zu fünf Rollstühle können weiterhin in normalen Kurszügen transportiert werden.

Wagons spéciaux pour handicapés sur le funiculaire de Rigi à Arth

Une importante prestation du funiculaire du Rigi a pu être réalisée cet automne. Dans un laps de temps d'à peine quatre mois a été construit un véhicule unique en son genre: un wagon spécial pour le transport de groupes de handicapés en fauteuils roulants. De larges portes permettent d'entrer et de sortir aisément et les fenêtres particulièrement basses offrent une vue entièrement ouverte sur le panorama alpestre. L'équipement du wagon comporte aussi des places pour les accompagnateurs et un système breveté permettant de bloquer la marche du fauteuil roulant. Mais la grande innovation du nouveau véhicule consiste dans un élévateur pour les fauteuils, installé pour la première fois dans un wagon de chemin de fer. La ligne Arth-Rigi peut être légitimement fière de son wagon spécial, adapté à des transports de groupes et pour lequel aucun supplément de prix n'est perçu. Comme par le passé, les convois habituels peuvent, de leur côté, continuer à transporter jusqu'à cinq fauteuils roulants.

Erster Walliser Planetenweg

Auch das Wallis hat nun seinen Planetenweg. Der von der Astronomischen Gesellschaft Oberwallis errichtete Lehrpfad zieht sich auf einer Länge von 6,5 km von Visp (beim Friedhof) bis nach Stalden hin. Zehn Himmelskörper säumen den Weg im Verhältnis 1 : 1 Million, was ihre Grösse und Entfernung zueinander betrifft. Am Anfang steht die Sonne als Aluminiumkugel von 1,4 Meter Durchmesser.

Nützliche Ferieninformationen

Bei der Schweizer Reisekasse sind drei neue Verzeichnisse mit touristischen Angeboten aus der Schweiz erschienen. In der Broschüre «Hotels und Restaurants» werden detaillierte Angaben von rund 2000 Betrieben präsentiert. Das Verzeichnis «Camping, Gruppenunterkünfte, Ferienwohnungen» gibt Auskunft über 3800 Ferienunterkünfte, und im Katalog «Reka-Ferien» sind ausführliche Informationen über Feriencentren und -wohnungen der Reisekasse publiziert. Reka-Mitglieder erhalten die Broschüre gratis. Weitere Interessenten können sie zum Preis von 3 Franken pro Exemplar beziehen bei der Reka, Postfach 2247, 3001 Bern, Tel. 031 22 66 33.

Ferienabonnement Berner Mittelland

Bis Ende November ist das regionale Ferienabonnement Berner Mittelland als Spezialbillett zum Bereisen dieser Region weiterhin erhältlich. Ab 66 Franken kann man 5 Tage lang frei und während weiteren 10 Tagen zum halben Preis kreuz und quer auf einem engen Netz von über 2000 km Bahn, Schiff und Postauto fahren: zwischen Emmental und Seeland, Ob- und Nidwalden und Gantrischgebiet. Auskunft und Verkauf der Billette an den Bahnschaltern und Verkehrsbüros im Kanton Bern.

Burgenkarte der Schweiz Carte des châteaux de la Suisse Carta dei castelli della Svizzera

1 : 200 000

4 Blätter / 4 feuilles / 4 fogli



Schlössle Terasp, Sparsels, GR

Photo: H. Schlapp

Offizielle Karte des Schweizerischen Burgenvereins

Carte officielle de l'Association suisse pour la conservation des châteaux et ruines

Carta ufficiale dell'Associazione svizzera per la conservazione dei castelli e delle rovine



Bundesamt für Landestopographie
Office fédéral de topographie
Ufficio federale di topografia

3084 Wabern
1985

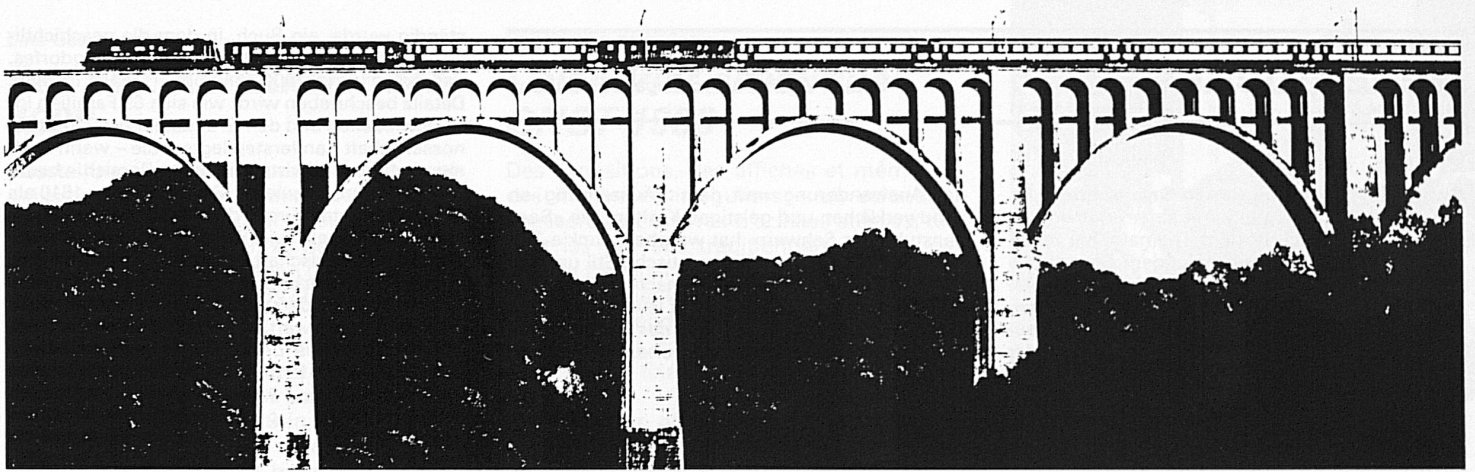
Burgenkarte der Schweiz – mit dem Blatt 4 sind nun alle Karten 1 : 200 000 erschienen

Burgenkarte der Schweiz: Auch Blatt 4 (Graubünden und Tessin) erschienen

Die Burgenkarte der Schweiz wird in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Landestopographie und mit Unterstützung der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft vom Schweizerischen Burgenverein herausgegeben. Konzipiert ist das Werk in vier Teilen, gemäss den vier Blättern 1 : 200 000 der Schweiz. Alle vier Blätter sind nun zu je Fr. 16.– im Buchhandel erhältlich.

Aufgenommen in die Burgenkarte sind sämtliche Wehrbauten der prähistorischen Zeit, der Römer-

zeit, des Mittelalters und der Neuzeit bis gegen 1800. Alle in der Karte eingedruckten Objekte sind in der Begleitbroschüre kurz beschrieben, wo der Kartenbenützer neben dem Namen der Gemeinde, auf deren Boden das Bauwerk liegt, die Nummer des Landeskartenblattes 1 : 25 000 und die Koordinaten findet. Es folgen ein Beschrieb der wichtigsten sichtbaren Elemente des Wehrbaues und einige Zahlenangaben, damit das Objekt grob in die Zeitepochen eingeordnet werden kann.



SBB investieren zusätzlich 870 Mio Franken für öffentlichen Verkehr und Umwelt

Der Verwaltungsrat der SBB hat einen ausserordentlichen Investitionsplan im Gesamtbetrag von 870 Mio Franken für den Bau zeitgemässer Publikumsanlagen sowie für eine beschleunigte Beschaffung von Rollmaterial für den Personenverkehr gutgeheissen. Die SBB wollen damit noch attraktiver werden, das Umsteigen auf den öffentlichen Verkehr vermehrt fördern und mit dieser Massnahme einen weiteren Beitrag zum Umweltschutz leisten.

Die herkömmliche Investitionstätigkeit der SBB ist traditionellerweise auf die technische Erneuerung der Anlagen und des Rollmaterials ausgerichtet. In den letzten Jahren standen Investitionen für die betriebliche Rationalisierung und gezielte Leistungssteigerungen im Vordergrund. Bedürfnisse des Komforts und der Erhöhung der Attraktivität des öffentlichen Verkehrs konnten zwar oft mit berücksichtigt werden, mussten aber im Rahmen der knappen Mittel in vielen Fällen gegenüber den technischen Erfordernissen zurücktreten.

Mit dem Zusatzbudget wollen die SBB diesen Nachholbedarf korrigieren. Vorgesehen sind die folgenden Massnahmen:

Erhöhung der Benutzerfreundlichkeit der Bahnhöfe

Hier stehen Investitionen im Vordergrund, die primär auf den nationalen Personenverkehr ausgerichtet sind. Kernstück der Attraktivitätssteigerung sind Verbesserungen der Publikums- und Verkaufsanlagen in IC- und Schnellzugsbahnhöfen. Es handelt sich dabei im wesentlichen um eine Zusammenfassung und moderne Gestaltung der kundendienstlichen Verkaufsanlagen an möglichst zentralem Ort in den einzelnen Bahnhöfen. Der Reisende soll ohne Schwierigkeiten Billetschalter, Gepäckaufgabe, Auskunftsbüro und weitere Dienstleistungen nahe beieinander auffinden. Über ein leicht einprägsames Erscheinungsbild sollen die Publikumswege einladend signalisiert und leicht benutzbar gemacht werden. Die Publikumsanlagen in den Bahnhöfen sind die Visitenkarte der Bahn. Hier entscheidet sich in vielen Fällen, ob Kunden wiederum vom öffentlichen Verkehr Gebrauch machen oder nicht.

An zweiter Stelle der vorgesehenen Massnahmen steht die Schaffung schienenfreier Zugänge zu den Zügen in den noch nicht entsprechend ausgerüsteten umsatzstarken Bahnhöfen. Dazu kommt der Bau von Rampen anstelle von Treppen auf allen grösseren Bahnhöfen mit regem Ziel-, Quell- oder Umsteigeverkehr. Bereits bis heute sind über die normalen Investitionen in gegen 50 Bahnhöfen Treppen durch Rampen ersetzt worden. Mit dieser Massnahme werden drei Ziele erreicht: Die Gehbehinderten können selbstständig die Bahnsteige und die übrigen Teile des

	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995
Finanzbedarf in Mio Fr.	36	143	157	179	99	74	60	46	40	36
davon:										
Rollmaterial	18	88	95	105	14					
festen Anlagen	18	55	62	74	85	74	60	46	40	36

Bahnhofs erreichen, die Bahnhöfe sind rollstuhlgängig. Dank den Rampen können überall Gepäckroller eingesetzt werden. Schliesslich gibt das Publikum dem Begehen von Rampen gegenüber dem Treppensteigen eher den Vorzug.

Im weiteren ist vorgesehen, die Perronkanten in wichtigen Bahnhöfen zu erhöhen, um das Ein- und Aussteigen insbesondere für ältere und behinderte Fahrgäste zu erleichtern. Die neue Perronkantenhöhe beträgt 55 cm über dem Boden. Sie gestattet, praktisch ebenerdig die Trittbretter der Wagen zu erreichen. In erster Linie sollen Bahnhöfe mit starkem Umsteigeverkehr die erhöhten Perronkanten erhalten. IC- und Schnellzugsbahnhöfe werden mit Vorrang angepasst.

Als weitere bauliche Massnahme sind auf den grösseren Bahnhöfen Wartehallen (wie bisher mit finanzieller Beteiligung der Gemeinden) auf den Perrons vorgesehen, um in der kühleren Jahres- oder Tageszeit das Warten auf den Zug angenehmer zu gestalten.

Investitionen in den Fahrzeugpark zur Verbesserung des Reisekomforts und des Sitzplatzangebotes

Hier geht es um die Anschaffung von zusätzlichen 100 klimatisierten Reisezugwagen vom Typ Einheitswagen IV. Wegen ihres ruhigen Laufs und ihres hohen Komforts sind diese Wagen beim Publikum sehr beliebt. Für ihre Ausgestaltung sind die SBB kürzlich mit einem internationalen Design-Preis ausgezeichnet worden. Heute stehen rund 300 Wagen im Betrieb und 40 weitere im Bau. Mit den zusätzlichen 100 Wagen kann die Auslieferung neuer Fahrzeuge über das Jahr 1986 hinaus fortgesetzt werden. Dies ermöglicht, nicht nur wie bisher die IC-Züge, sondern auch über längere Strecken verkehrende Schnellzüge mit den geräuscharmen, komfortablen Wagen auszurüsten und dabei erst noch zusätzliche Landesgegenden zu berücksichtigen. Im Vordergrund steht der Einsatz auf der Thurtallinie, am Jurafuss und im Wallis.

Als weitere Massnahme wird die Anschaffung einer zweiten Serie von 30 Nahverkehrspendelzügen für den Regionalverkehr vorgezogen. Dreissig derartige Züge befinden sich bereits im Bau. Die neuen Züge, von denen bereits vier Prototypen im Probetrieb stehen, zeichnen sich durch Komfort, guten Lauf und rasche Beschleunigung aus. Durch ihren Einsatz wird es möglich, auch den Nahverkehr wesentlich kundenfreundlicher auszugestalten.

Investitionskosten und Zeitplan

Das vom Verwaltungsrat verabschiedete Rahmenprogramm umfasst insgesamt 870 Mio Franken. Davon werden 320 Mio Franken für das Rollmaterial und 550 Mio Franken für die baulichen Massnahmen verwendet. Soll das Zusatzbudget seinen Zweck erfüllen, so muss es zügig realisiert werden. Unter Vorbehalt der Feinplanung ist die folgende Abwicklung vorgesehen (Tabelle).

1986 bildet für die Verwirklichung eine Anlaufphase. Der Plafond für das Investitionsbudget wird sich von den vorgesehenen 938 Mio Franken um 36 Mio Franken auf voraussichtlich 974 Mio Franken erhöhen.

Mit den vorgeschlagenen Massnahmen wollen die SBB die Benützung des öffentlichen Verkehrs noch attraktiver machen. Sie betrachten die zusätzlichen Investitionen als sinnvolle Ergänzung zu den vom Bundesrat im Rahmen der Massnahmen zugunsten des Umweltschutzes demnächst zu erwartenden Anträgen im tariflichen Bereich.

